Datum: 20.03.2025

Aargauer Zeitung

Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://aargauerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 446'000
Page Visits: 3'616'300

Web Ansicht

Aargauische Industrie- und Handelskammer

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 95161497
Ausschnitt Seite: 1/5

News Websites

Weltkonzern aus dem Aargau

Seilbahnen und Lifte top, Fernwärme und Elektroautos flop: Trotz Umsatzrückgang gibt sich die Brugg Group zuversichtlich

Das weltweit tätige Unternehmen aus dem Aargau glaubt weiterhin an die Zukunft der Energiewende. «Trump hin oder her: Die Welt wird jeden Tag wärmer, das ist einfach eine Tatsache», sagt der CEO. Von den sieben Firmenbereichen konnten 2024 dennoch einige wachsen.

2025-03-20, Daniel Vizentini

Turbulent ging es zuletzt oder geht es weiterhin zu und her in der Geopolitik und damit der Weltwirtschaft: Nach Corona folgte der Krieg in der Ukraine, Donald Trump kehrte ins Weisse Haus zurück und verkündet mit seinen Strafzöllen gefühlt tagein, tagaus ständig etwas anderes.

Es sei dieses Hin und Her, das einen fast wahnsinnig mache, hörten die Chefs der Brugg Group zuletzt während einer Geschäftsreise in den USA. Unsicherheit ist Gift für die Wirtschaft: Diese bekannte Devise nannte Anfang Monat auch Handelskammer-Direktor Beat Bechtold betreffend die in dem Zusammenhang aktuell fehlende Planbarkeit.

Die Brugg Group mit ihren sieben Geschäftsbereichen und über 2200 Angestellten weltweit, die Hälfte davon in der Schweiz, hat ein klares Rezept, wie sie damit umgeht: «Wir reagieren mit grosser Flexibilität», erklärte Verwaltungsratspräsident Jürg Suhner am Donnerstag in Birr an der Medienkonferenz zu den Ergebnissen des Geschäftsjahrs 2024.

Auch Europa passe etwa seine Forderungen betreffend die Energiewende immer wieder an. Und die Brugg Group sei inzwischen bekannt dafür, dass sie anpassungsfähig sei und gute Lösungen finde. Ein Beispiel: Die biegeflexiblen Fernwärme-Rohrsysteme der Firma würden «extrem geschätzt», hiess es zuletzt aus einer Baustelle in Hamburg. «Wir sind sehr flexibel in der Planung und den Produkten», erklärte CEO Stephan Wartmann.

Die Welt sei voller Chancen und Risiken, fügte Jürg Suhner an. Und voller positiver Überraschungen: Wider Erwarten laufe der Fernwärme-Markt in den USA zum Beispiel sehr gut, der Bereich E-Mobilität hingegen nicht, «ebenfalls wider Erwarten». Im Februar gab das Unternehmen deshalb bekannt, dass das Werk von Brugg eConnect in Windisch bis Ende Juni geschlossen werde. In Polen wird die Produktion weiterlaufen.

Rückgang bei E-Mobilität und Fernwärme offenbar nur vorläufig

Langfristig glaubt die Brugg Group an die Elektromobilität und bringt weiterhin neue Produkte auf den Markt, auch wenn der Umsatz 2024 von 36 auf 20 Millionen Franken stark sank und die Aufträge um 56 Prozent zurückgingen. Ähnliches gilt für Brugg Pipes: Umsatzrückgang von 226 auf 203 Millionen, aber 9 Prozent mehr Aufträge.

«Insbesondere in Deutschland hatten wir ein wirklich schwieriges Jahr», sagte Stephan Wartmann. Martin Rigaud, Leiter Fernwärme bei Brugg Pipes, sprach in diesem Zusammenhang von einem «Planungsstau» in Deutschland und einem «Bewilligungsstau» in der Schweiz. Jetzt seien Projekte aber da, und es gehe vorwärts.

Die Brugg Group behält ihren Fokus auf die Energiewende und entwickelt die dafür nötige Technologie. «Trump hin oder her: Die Welt wird jeden Tag wärmer, das ist einfach eine Tatsache», sagt der CEO. Die «wirklich grossen Probleme der Menschheit weltweit» lägen im Bevölkerungswachstum und der dafür nötigen Infrastruktur. «Unsere Ausrichtung auf Nachhaltigkeit ist langfristig im doppelten Sinn.» «Profit with purpose», also Gewinn mit einem Zweck, liest man in der Firmenstrategie «Brugg 2028».

Muss die Brugg Group bald ein Werk in Mexiko auftun?

Datum: 20.03.2025

Aargauer Zeitung

Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 58 58
https://aargauerzeitung.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 446'000
Page Visits: 3'616'300

Web Ansicht

Aargauische Industrie- und Handelskammer

Auftrag: 3013554
Themen-Nr.: 272.003

Referenz: 95161497
Ausschnitt Seite: 2/5

News Websites

Es gibt Geschäftsbereiche, die ein gutes 2024 hatten. Fatzer stellt Seile für Brücken oder Seilbahnen her und verzeichnete ein starkes Wachstum: 13 Prozent mehr Umsatz und 7 Prozent mehr Aufträge. Ein Stadion in China, eine Brücke für die Deutsche Bahn und bald auch die erste städtische Seilbahn von Paris setzen etwa auf Seile des Unternehmens.

Stark gewachsen ist auch Brugg Lifting mit 25 Prozent Umsatzplus und 19 Prozent mehr Bestellungen, insbesondere aus Südkorea. Stabil verhielten sich die Bereiche Geobrugg mit 2 Prozent weniger Umsatz oder Rittmeyer mit einem Umsatzplus von 3 Prozent, gleich wie die Immobilienabteilung Brugg Real Estate.

Insgesamt ergibt das für die Brugg Group einen Umsatzrückgang um 2 Prozent, «währungsbereinigt 0,6 Prozent», wie es Stephan Wartmann wiederholt darlegte, also quasi ein Nullwachstum. «Ich bin nicht zufrieden, das war unter unseren Erwartungen.» Das Ergebnis der verschiedenen Firmenbereiche könne nicht unterschiedlicher sein. Immerhin: Andere Firmen hätten es im letzten Jahr ähnlich schwer gehabt und zeigten teilweise ein schlechteres Ergebnis.

Dass die Aufträge insgesamt um 4 Prozent höher liegen als ein Jahr zuvor, stimmt die Brugg Group zuversichtlich. Die Firma habe auch Gewinn erzielt, der genaue Betrag wird aber nicht bekannt gegeben. Klar sei: Das Wachstum finde zu grossem Teil ausserhalb Europas statt. «Es ist wichtig, dass wir global aufgestellt sind», so Stephan Wartmann.

Dazu gehören die Fabrik in China oder die drei Werke in den USA, die bisher den gesamten nordamerikanischen Markt bedienten. Eine Folge von Trumps Strafzöllen könnte sein, dass die Brugg Group ein Werk in Mexiko auftut. Solche Überlegungen gebe es bereits.

Solche Fernwärmerohre produziert Brugg Pipes unter anderem. Im Bild, von links: Martin Rigaud, Jürg Suhner und Stephan Wartmann. Bild: Raphaël Dupain